



Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte
der Stadt Müncheberg e. V.



**Jubiläumsausgabe
Nr. 75/2017**



Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

mit großer Freude und mit einem gewissen Stolz als Initiator und Redakteur kann ich Ihnen heute die nunmehr 75. Ausgabe unserer Vereinszeitung präsentieren.

Die 1. Ausgabe war im Jahr 2002 erschienen, damals noch in schwarz-weiß und wenige Seiten umfassend. Im Laufe der Jahre konnten sowohl der Umfang als auch die Qualität ständig verbessert werden. Nach einem kurzen Anlauf erschien diese Zeitung bereits in Farbe und seit Jahren wird sie auch in guter Qualität von der Firma DTP Werbung Müncheberg (Steffen Olschewski) gedruckt, welche ebenso unsere bisher zahlreichen Publikationen herstellt.

Der Inhalt dieser Zeitungen umfasst Mitteilungen des Vorstands aus dessen Sitzungen, Berichte über unsere Mitgliederversammlungen und die zahlreichen Aktivitäten in den vergangenen Jahren, so zum Beispiel von den Ausstellungen, den Exkursionen, unseren Feierlichkeiten, den zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Aktionen sowie Gratulationen zu besonderen Geburtstagsjubiläen und die Auflistung der dem Vereinsarchiv übergebenen Dokumente und Gegenstände.

Als Redakteur der Zeitung und als Vorsitzender des Vereins möchte ich mich heute bei all denen, welche durch ihre Beiträge den Inhalt der Zeitung bereichert haben, sehr herzlich bedanken und ich würde mich sehr freuen, wenn sich auch in Zukunft noch weitere Vereinsmitglieder mit Beiträgen beteiligen bzw. Anregungen für die Gestaltung und Bereicherung dieser Zeitung einbringen.

Frank Geißler



Titelblatt der 1. Ausgabe



Titelblatt der 2. Ausgabe

Unser Frühlingsfest am 22. April 2017

Einer nun schon guten Tradition folgend haben wir am 22. April unser Frühlingsfest gefeiert.

Der Einladung des Vorstands waren rund 30 Vereinsmitglieder gefolgt und wir konnten außerdem mehrere Familienangehörige unserer Vereinsmitglieder begrüßen. Mit großer Freude konnten wir auch von Frau Edith Burghardt den Antrag auf Mitgliedschaft im Verein entgegen nehmen.

Nach einigen Begrüßungsworten und Informationen durch den Vorsitzenden erfolgte in unserem Vortragsraum eine kulturelle Darbietung von Dr. Wolfgang Domscheit. Er hatte in mühevoller Kleinarbeit einige ältere Filmaufnahmen von Konzerten seiner verstorbenen Frau Margarete, ausgebildete Opernsängerin und ehemals ebenfalls Mitglied unseres Vereins, zu einer Bild- und Ton-Präsentation zusammengestellt. In dieser Präsentation hörten wir Margarete Domscheit mit zahlreichen Musikstücken, unter anderem auch Frühlingslieder und ein „Ave Maria“, untermalt mit Fotos aus ihrem Leben und schönen Naturfotos.

Für diese Erinnerung an Margarete Domscheit möchte der Vorstand Dr. Wolfgang Domscheit noch einmal sehr herzlich danken.

Im Anschluss an diese musikalische Reminiszenz konnten sich die Anwesenden am wiederum liebevoll vorbereiteten und präsentierten Buffet stärken und ihren Durst befriedigen. Mit zahlreichen Gesprächen und Erinnerungen an vergangene Zeiten bei Wein, Bier und anderen Getränken ging der Nachmittag bzw. Abend zu Ende.

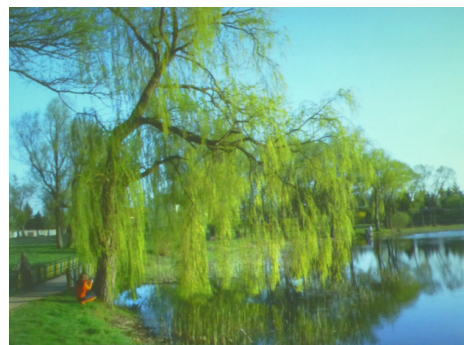
An dieser Stelle gebührt auch nochmals den zahlreichen Vereinsmitgliedern, die sich unter der organisatorischen Leitung von Roswitha Schulz in die Vorbereitung und Durchführung des wiederum gelungenen Festes eingebracht haben, ein ganz herzliches Dankeschön.

Frank Geißler





Fotos von Dr. Wolfgang Domscheit aus seiner Vorführung



Unsere Teilnahme am diesjährigen Kaiserbergfest

Auch in diesem Jahr haben wir uns als Verein wieder mit einem Stand zum mittlerweile 7. Kaiserbergfest auf der Handwerker- und Händlermeile präsentiert und am Samstag, den 6. sowie am Sonntag, den 7. Mai, unsere zahlreichen Publikationen zum Verkauf angeboten, darunter die soeben erschienene neueste Broschüre „Historie der Forschungsinstitute in Müncheberg“.

Diese Broschüre mit einem Umfang von 56 DIN A 5-Seiten stellt eine stark erweiterte und aktualisierte Neuauflage der Broschüre von 2007 dar. Sie ist erarbeitet worden von unseren Mitgliedern Prof. Christoph Bernard, Dr. Wilfried Mirschel und Dr. Claus Dalchow vom ZALF sowie unter Mitwirkung von Dr. Ralf Dannowski, Prof. Monika Frielinghaus, Dr. Hilmar Schwärzel und Editha Schubert.

Die Standbetreuung erfolgte am 6. Mai durch Gebhard Kaatz und Frank Geißler sowie am 7. Mai durch Prof. Christoph Bernard, Hans-Jürgen Grunert und Frank Geißler.

Leider konnten wir nur wenige Exemplare unserer Publikationen verkaufen und demzufolge nur geringe Einnahmen erzielen. Was uns jedoch neben den zahlreichen geführten Gesprächen besonders erfreut hat:

Am 7. Mai hat mit Herrn Uti Janssen aus Berlin (Besitzer des ehemaligen Gartengrundstücks von Edeltraud Schläwe und damit gewissermaßen verwachsen mit Müncheberg) wiederum eine sehr geschichtsinteressierte Person (und zudem erst 39 Jahre alt) den Antrag auf Mitgliedschaft in unserem Verein gestellt!

Frank Geißler



Unser Verkaufsstand zum Kaiserbergfest und das Titelblatt der neuen Broschüre



**Historie
der Forschungsinstitute
in Müncheberg**



Impressionen vom Kaiserbergfest (Fotos: Frank Geißler)



Eröffnungsveranstaltung mit den Müncheberger Kitas



Feuershow

Handwerker- und Händlermeile



Fortsetzung der Artikelserie über unsere Stadt in den vergangenen 5 Jahrhunderten

Zum Bier im Müncheberg der vergangenen Jahrhunderte – Teil 1

Zum Bierverlagsrecht

(Aus dem Sitzungsbericht des Vereins für Heimathskunde vom 5. Januar 1892, bearbeitet von Frank Geißler)

Mit dem Bierverlagsrecht wurde davon abhängig gemacht, dass das Bier aus einer bestimmten Stadt bezogen werden musste.

Das Müncheberger Bierverlagsrecht Krugverlagsrecht stammte aus dem 13., 14. und 15. Jahrhundert. Zu Beginn des 30-jährigen Krieges hatten folgende 30 Dörfer ihr Bier aus Müncheberg zu beziehen:

Hermersdorf, Wulkow, Quilitz, Quappendorf, Platikow, Gusow, Werbig, Langsow, Golzow, Tucheband, Rathstock, Sachsenhof, Friedersdorf, Görlsdorf, Diedersdorf, Rosenthal, Worin, Jahnsfelde, Trebnitz, Behlendorf, Heinersdorf, Falkenhagen, Falkenberg, Demnitz, Steinhöfel, Tempelberg, Hoppegarten, Ortwig, Letschin, Neuendorf a. O..

Infolge des Krieges (Plünderungen, Brand von 1641) mussten Bierlieferungen eingestellt werden und die Dörfer mussten sich also anderweitig ihr Bier besorgen. Damit verlor Müncheberg in vielen Dörfern das Bierverlagsrecht.

Eine Verordnung vom 24. September 1648 gestattete den Dörfern, ihr Bier weiterhin aus anderen Orten als Müncheberg zu holen, was jahrlange Beschwerden und Prozesse der Müncheberger nach sich zog, allerdings ohne Erfolg.

Die Müncheberger konnten nach dem Krieg nicht einmal die Urbede zahlen (Schulden bis 1661 = 321 Taler 14 Groschen). Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm verlangte am 18.02.1661 die Begleichung der Schulden innerhalb von 8 Wochen.

Zum Schicksal der Krüge bzw. deren Versorgung mit Bier nach dem 30-jährigen Krieg wird in dem Sitzungsbericht ausgesagt:

Gusow und Platikow	Versorgung durch die Herrschaft
Friedersdorf	ging ein
Quappendorf u. Neu-Quilitz	lt. königlicher VO 1732 an Karl von Brandenburg-Schwedt
Ortwig	lt. Ordre von 1723 an Major von Sydow
Groß- u. Klein_Neuendorf	durch Amt Zellin
Letschin	ab 1641 durch Stadt Wriezen, ab 1740 durch Amt Wollup
Behlendorf u. Worin	keine Krüge mehr
Erbkrug Steinhöfel	ab 1516 an Fürstenwalde (Christian Friedrich Kersten)
Werbig, Langsow, Golzow, Tucheband, Rathstock, Sachsenhof, Falkenberg, Demitz, Falkenhagen	von Frankfurt (Oder)

Müncheberg hatte damit nur noch das Bierverlagsrecht für:

Hoppegarten, Tempelberg, Trebnitz, Rosenthal, Wulkow, Hermersdorf, Görlsdorf (2 Krüge) und Diedersdorf sowie ab 1751 Heidekrug (Förster Stiehm)

Im Jahr 1689 bekam der Müncheberger Rat für den Bau des Rathauses von Herrn von Sydow 220 Taler zinsfrei geliehen und musste dafür für 25 Jahre das Krugverlagsrecht in Neuendorf abgeben. Danach wollte es Sydow nicht zurückgeben und wurde verurteilt.

In den Jahren 1708-14 führte Müncheberg einen Prozess mit Fürstenwalde um das Krugverlagsrecht in Tempelberg, welches sein Bier seit 1674 von Fürstenwalde bezogen hatte. Das Urteil lautete zugunsten von Müncheberg.

1738 kostete ein Quart (1,145 l) Bier 7 Pfg.

Im Winter 1740 erfror viel Roggen. Demzufolge wurde der Roggen teuer und das Brauen ist untersagt worden.

Bei Durchmärschen im Jahr 1741 und der Garnison 1742/43 eines Bataillons des Reck'schen Regiments in Müncheberg ist sehr viel Bier getrunken worden.

1757 war eine große Teuerung. Deshalb ist das Branntweinbrennen untersagt worden.

1759/60 durchstreiften viele Russen Müncheberg und es ist viel Branntwein getrunken worden.

Im Jahr 1762 gab es kaum Malz und Gerste, sodass nur wenig gebraut wurde.

Am Bau der Chausseen Berlin-Frankfurt (1802), Müncheberg-Küstrin (1816) und Müncheberg-Eberswalde (1830) waren in Müncheberg sehr viel Arbeiter beschäftigt und es ist dementsprechend viel Bier (und auch Branntwein) getrunken worden.

Von Müncheberg ist in den Jahren 1720-1790 nach den Dörfern an Bier und Branntwein abgeführt und versteuert worden:

Jahr	Tonnen Bier	Quart Branntwein
1720	610	820
1730	645	944
1740	491	1833
1750	511	1788
1760	383	406
1770	257	768
1780	217	875
1790	268	1329

In Müncheberg selbst sind in den Jahren 1705-1804 konsumiert worden:

Jahr	Tonnen Bier	Quart Branntwein
1705	1891	7399
1770	1358	7059
1774	1313	14500
1776	1240	10820
1780	1367	10604
1784	1409	13948
1786	1126	11339
1795	1117	18672
1798	1223	18475
1800	1019	15336
1804	762	15224

1 Tonne = 110 l

Aus dem vorliegenden Sitzungsbericht ist auch eine namentlich Aufzeichnung der Krüger aus Hoppegarten, Tempelberg, Jahnsfelde, Trebnitz, Wulkow, Görlsdorf, Hermersdorf und Diedersdorf zu entnehmen, welche zwischen 1720 und 1780 Bier und Branntwein aus Müncheberg bezogen haben.

1848 ist dann das Krugverlagsrecht aufgehoben worden, doch wurde es Müncheberg und auch Buchholz bereits durch Verordnung vom 23. Februar 1797 entzogen.

Dem Vereinsarchiv sind in den vergangenen Tagen wieder zahlreiche Gegenstände übergeben worden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei:

Prof. Christoph Bernard für einen runden Stickrahmen,

Frank Geißler für zahlreiche Ansichtskarten von Müncheberg und Hermersdorf, Brandenburger Blätter Nr. 253,

H. Graneis für einen Beitrag von Siegfried Wenske „686 Jahre Stadtwald Müncheberg“ (aus „Müncheberger Anzeiger“ vom 5. Mai 1992, mit Wirtschaftskarte des Stadtförsts Müncheberg von 1902) und ein Heft „Herzliche Grüße aus der Märkischen Schweiz“ mit Kopien historischer Postkarten von Buckow (Anfang 20. Jh.),

Harald Hintze für eine Holztruhe aus dem 18. Jh.,

Ines Jaitner für ein Übungsheft für Normschrift, Unterlagen für Müncheberger Wanderwege, ein 1 cm²-Gitter (Malutensil) und 2 Fotos der Stadtpfarrkirche vom März 1995,

Familie Jerusel für eine Nachbildung des Müncheberger Runenspeers, einen Kugelschreiber FZB Müncheberg 1928-1978, Postabholerausweise der Sparkasse Strausberg von 1978 und 1990, eine Ausweiskarte für Diabetiker vom 15.08.1956, zwei Schwerbeschädigtenausweise von 1980, ein Abzeichen zum Grundschein DLRG (Rettungsschwimmer),

Edwin Nitz für ein Trinkglas Pflanzenproduktion (KAP) Müncheberg,

Stadt Müncheberg für eine Kopie des Buches Märkisches Dorfleben (1901, Ludwig Lehmann), Unterlagen der AFG „Märkische Schweiz“ zur Müncheberger Chronik und eine gebundene Chronik der Gemeinde Eggersdorf (bis 1995, erstellt von der AFG „Märkische Schweiz“,

Anneliese Thau für einen Rucksack aus dem 2. Weltkrieg und eine Signaltaschenlampe (grün, blau, rot),

Roland Winkler für eine Zusammenfassung „WETTER Januar 2007 bis Dezember 2016“ (Daten aus Zeitungen),

Dr. Hans-Jürgen Wolf für eine Medaille Gymnasium, eine Broschüre 25 Jahre Schloss Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V., ein Infoblatt '98 des Naturkundlichen Tiergartens, eine Einladung zur 10-Jahresfeier der MWG mbH, eine Einladung zum 1. Spatenstich der „Märkischen Siedlung“, einen Artikel aus Oderlandspiegel vom 20.10.1996 zur Wohnanlage „Alte Mühle“.



Wir gratulieren sehr herzlich unserem Vereinsmitglied

Siegfried Baumert zum 80. Geburtstag am 26.06.2017

und wünschen alles erdenklich Gute sowie vor allem beste Gesundheit!

Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.

Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler

Druck: DTP Werbung Müncheberg

Erscheinungsdatum: 09.05.2017

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins (www.heimatverein-muencheberg.de) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: geissler43@t-online.de

Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47

BIC: WELADED1MOL